

Schlösser:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Liebe anwesende Künstlerinnen und Künstler.

Ich begrüße Sie zur 4. Mitgliederausstellung hier im Kunsthaus der Nordbrücke.
Mit der Integration der Ausstellung in den konzeptionellen Rahmen des Hauses
war der Wunsch verbunden, den innovativen künstlerischen Ideen der 4. Mitglieder-
Ausstellung ein Forum zu bieten.

Rückblickend betrachtet ist im Laufe der 5 Jahre aber mehr als nur ein Forum entstanden.
Bis zum heutigen Tag wurden in 34 Ausstellungen ca. 1800 Bilder, Objekte und
Installationen gezeigt. Zwischen Künstlern und ausstellenden Mitgliedern
hat sich eine Partnerschaft entwickelt, die für beide Seiten nutzbringend waren und sind.
Dieses partnerschaftliche Verhältnis kann nicht genug hervorgehen werden.
Auch deshalb möchten wir vor allem den Fördermitgliedern danken,
da es ihnen und uns im Laufe der Jahre immer wieder gelungen ist, das Kunsthaus mit Leben
zu füllen, und somit das Interesse an zeitgenössischer Kunst bei den Besuchern zu wecken.
Mehr als in vergangenen Jahrhunderten existiert die Kunst auch aus sich selbst heraus.
Sie braucht keine Bevormundung. Dieses ist sollte auch immer so bleiben.

Und nun möchte ich das Wort an Harry Konetzny geben.

Konetzny:

Meine Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Künstlerinnen und Künstler.
Beginnen möchte ich mit einem Zitat von Pablo Picasso das lautet:
*Jeder möchte die Kunst verstehen,
warum versucht man nicht die Lieder eines Vogels zu verstehen.
Warum liebt man die Nacht, die Blumen, alles um uns her,
ohne es durchaus verstehen zu wollen,
aber wenn es um ein Bild geht, denken die Betrachter, sie müssen es verstehen.*
Ende des Zitates

Wie kann man die sich stetig verändernde dreidimensionale Welt,
in dieser wir uns bewegen und von der wir selbst bewegt werden,
bildnerisch wiedergeben????
Und wie schafft man das in einem unbewegten Bild auf einer planen Oberfläche?

Die eigentliche Frage lautet:
Wie nehmen wir die Welt wahr?
Welche Vorstellungen machen wir uns von ihr?

Und wie kann ein Künstler diese Vorstellungsbilder in seinem Kopf anderen deutlich
machen? Bilder sind zunächst einmal Bilder, noch bevor sie Bilder von oder über etwas sind.
Und die Art und Weise, wie Bilder gemacht sind, beeinflusst wieder andere Bilder.
Ich möchte noch einmal auf Picasso zurückkommen.
Ich hatte schon immer großes Interesse an Picasso gehabt, wusste jedoch nicht, wie ich mit
seinen Bildern umgehen sollte.
Das geht wohl den meisten Kunstschaffenden so.

Er erscheint mir übermächtig, und seine Formen waren zu eigenmächtig.
Wie lernt man? Wie gebraucht man sie?
Begreift man aber, was Picasso tatsächlich macht.....
dann wird einem klar, dass es mehrere Arten der Darstellung der Realität oder des Realismus
gibt und sogar, dass manche realistischer sind als andere.

Schlösser:

Recht schönen Dank Harry für deine Einführung in eine Sichtweise eines Künstlers

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Ein Statement über die einzelnen Kunstschaftenden
möchte ich nicht halten.
Dieses würde eventuell zu Fehlinterpretationen führen.

Folgende kunstschaftende Mitglieder stellen hier aus,
da wären:

Irmgard Essig aus Westerholt
Inge Hausler-Tacke aus Wiesmoor
Ursula Kray aus Jever
Karoline Saebens aus Wilhelmshaven
Mallo Saebens auch aus Wilhelmshaven
Erika Ziegler aus Blomberg
Hendrik Christophers aus Aurich genannt age cee
Bernd Weiland ein Berliner aus Nenndorf
Hinrich von Harten aus Wiesmoor
und Marju Villen aus Tallinn-Estland

Meine sehr geehrten Damen und Herren und nun können sie in den Dialog mit den
ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern treten.
Viel Spaß und hiermit ist die 4. Mitglieder-Ausstellung eröffnet.